



Heimatblatt des Kreisheimatbundes

Bersenbrück e.V. und der Heimatvereine

Achmer, Alfhausen, Ankum, Anten, Badbergen, Berge, Bersenbrück, Bippin, Bramsche, Eggermühlen, Fürstenaue, Gehrde, Grafeld, Hekese, Hollenstede, Kettenkamp, Menslage, Merzen, Neuenkirchen, Nortrup, Pente, Quakenbrück, Rieste, Schlichthorst, Schmittenhöhe, Schwagstorf, Settrup, Sögelin, Ueffeln-Balkum, Vörden, Voltlage

Nummer 8/ August 2012/ 63. Jahrgang

KHBB AKTUELL

Verein widmet sich kultureller Profilierung

Der Heimatverein Gehrde im Artland mit seinen Vorstandsmitgliedern Liselotte Prima, Dore Wübbelmann, Erika Söhnel, Hermann Wehrenberg und Otto Burzlaff widmet sich der kulturellen Profilierung Gehrdes, speichert und überliefert Wissen, das nach und nach in Vergessenheit gerät. Als Mitglied des Kreisheimatbundes Bersenbrück unterstützt er dessen Ziele und Aktivitäten.



Im Jahr 2011/2012 hat der Heimatverein vielseitige Unternehmungen erfolgreich abgeschlossen: mehrtägige Bildungsreisen zu den Landeshauptstädten München (2011) und Stuttgart (2012), Fahrradtouren nach Alfhausen (2011, zur Kirche) und Schwege (bei Dinklage, 2012, zur Mühle), eintägige Ausflüge nach Leer (2011) und Bad Bentheim (geplant); eine Podiumsdiskussion mit den damaligen Bersenbrücker Samtgemeindebürgermeisterkandidaten Johannes Koop und Dr. Horst Baier. Viel Beachtung und Zustimmung erhält das Mauersegler-Projekt, das von verschiedenen renommierten Stiftungen und der Firma Hugenberg unterstützt wird. Über einen in der Grundschule platzierten Monitor lassen sich die im Kirchturm nistenden Mauersegler beobachten. Im Rahmen des deutsch-polnischen Schüleraustausches organisierte der Heimatverein für die Schüler einen geführten Ausflug durch die Gemeinde und ihre Ortschaften. Auch eine Zusammenarbeit mit dem traditionsreichen Schützenverein Gehrde von 1524 im Rahmen der Buchpublikation Otto Burzlaffs („Gehrder Schützenkönige und ihre Schilder an den Königsketten 1524–2010, Pangaea Verlag, Schwerte 2011“) konnte initiiert und umgesetzt werden.

Auf der gut besuchten Generalversammlung des Heimatvereins 2011 – wie stets bei Meyer-Hölschermann – wurde ein Dokumentarfilm über die Festveranstaltung zum 1000-jährigen Bestehen Gehrdes 977–1977 gezeigt. Auf der kommenden Jahreshauptversammlung wird Livemusik der überregional bekannten Bramscher Musikgruppe „Driewers“ zu hören sein; außerdem wird ein traditionelles Abendessen „Punkebrot und Grütze“ für Mitglieder und Nicht-Mitglieder vorbereitet. Anmeldungen: Martin Espenhorst, E-Mail: espenhorst@web.de.



KHBB-KONTAKT

„Am heimatlichen Herd“ erscheint wieder Ende September 2012. Mitteilungen an: Heinrich Böning, Telefon 0 54 31/31 83, E-Mail: boeningqu@gmx.de.

Gehrde und Umgebung – eine Grenzlandschaft im Artland

Ist St. Christophorus eine Friedenskirche?

Von Dr. Martin Espenhorst



Auf dem Hof Groneick in Gehrde findet am 9. September zum Tag des offenen Denkmals die zentrale Eröffnungsveranstaltung des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) und des Heimatbundes Osnabrücker Land (HBOL) statt.



GEHRDE. Seit jeher üben Grenzen eine besondere Faszination aus. Sie sind bevorzugte Stätten für Friedensverhandlungen, sie bilden spezifische Räume, wie zum Beispiel Staaten, Länder, Bezirke und Gemeinden oder auch Marken und Höfe.

Grenzen umfassen damit öffentliche Körperschaften und private Besitzungen. Grenzen sicherten nicht nur Frieden und definierten Gemeinwesen, sondern waren auch häufig Orte, an denen Konflikte ausgetragen wurden und Handel getrieben wurde.

Häufig wurden Grenzen durch die Natur vorgegeben, etwa durch Flüsse, wie der Rhein an der deutsch-französischen Grenze. Aber auch Bäche trennen viele Bauerschaften im Osnabrücker Nordland. Grenzen bestimmen maßgeblich auch das Profil der Gemeinde Gehrde im Artland.

Das Artlanddorf Gehrde, das sich in der heutigen Form mit seinen fünf Gemeindeteilen – Rüsfort, Groß Drehle, Gehrde, Helle und Klein Drehle – seit 1971 präsentiert, nahm in der Zeit um 1251 seine historische Fahrt auf. Dies hing eng zusammen mit dem Bau der Gehrder Kirche St. Christophorus. In dieser Zeit existierten bereits die Bauerschaften Rüsfort (seit vor

890) und Drehle (seit um 973). Vor 977 entwickelte sich auch die Bauerschaft Gehrde zu einem selbstständigen Gemeinwesen, seit etwa 1309 dann Helle und um 1350 Klein Drehle. Das schließt nicht aus, dass beispielsweise in Helle die Geschichte einzelner Höfe deutlich vor das Jahr 1309 zurückreicht.

Eine feste Konstante, die sich stetig durch die Geschichte und Kultur Gehrdes und ihrer Ortschaften zieht, ist die Grenze zwischen dem Farngau und dem Dersigau im frühen Mittelalter, den Fürstentümern Oldenburg und Hannover seit 1815/17 in neuerer und den Landkreisen Vechta und Osnabrück in moderner Zeit.

Noch heute symbolisieren die Grenzsteine mit der Aufschrift H[annover] und O[ldenburg] den Verlauf dieser Grenze, die damit schützenswerte historische Objekte sind. Die einzelnen ehemaligen Zuordnungen, etwa Drehles zum Kirchspiel Neuenkirchen und Rüsforts zu Ankum, dann auch zu den Marken, zum früheren Gogericht und zu den Ämtern, sollen hier nicht weiter ausgeführt werden.

Erwähnenswert ist aber doch, dass die Gehrder-Rüsforter Grenze lange Zeit durch das heutige Zentrum Gehrdes verlief, nämlich durch die Kirche St. Christophorus. Ist sie eventuell eine Friedenskirche?

Das Programm

Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 9. September, in Gehrde – Eröffnungsveranstaltung:

11 Uhr: Eröffnung des Tages des offenen Denkmals des KHBB und des HBOL und Begrüßung (Hof Groneick, Schnücks Ort 2, Gehrde); Vorstellung des Hofes Groneick; Referat von Arnold Beuke: „Balken, Brett und Brennholz im Bersenbrücker Land – Der Universalstoff Holz in den Aufzeichnungen des Volkskundlers Kurt Heckscher“; Grußworte der Gäste; Auftritt des Artländer Trachtenbundes (Leitung: Marion Meyer zu Drehle); Schlusswort. Die Gehrder Blaskapelle umrahmt die Veranstaltung musikalisch. Es besteht die Möglichkeit zu einem kleinen Imbiss.

14 Uhr: Heimatverein Gehrde im Artland, Führung durch die Gemeinde Gehrde mit Besichtigung des neuen Denkmals „Grenze und Begegnung“ des Kunstvereins Krabat mit den Künstlern Mandir Tix und Udo Unkel, Leitung: Liselotte Prima; Treffpunkt der Teilnehmer ist die St.-Christophorus-Kirche. *bn*

Grafeld ist Gastgeber des Kreisheimattages

Heimatvereine-Treffen am 22. September

pm **GRAFELD.** Der Heimatverein Grafeld ist Ausrichter des Kreisheimattages und der 62. Mitgliederversammlung des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) am Samstag, 22. September. Beginn ist um 14 Uhr an der Heimatstube an der Dohrener Straße. Von dort geht es zum Lernstandort Grafelder Moor (siehe Infobox).

„Höret, Kinder, des Lehrers Unterweisung und seid aufmerksam, um Klugheit zu lernen!“ Bei jedem Grafelder, der nach langer Zeit seinem Heimatort wieder einmal einen Besuch abstattet, weckt das alte Schulgebäude lebhaft Erinnerungen. Denn schnell steigen Eindrücke mit Gleichaltrigen, Lehrpersonen oder Gegenständen aus der Kindheit in ihm auf, die man mit dem Gebäude in den Zeiten der alten Pädagogik des Rohrstocks verknüpft.

Zu der Schulgemeinde Grafeld gehörten in früherer Zeit außer den Katholiken der Bauerschaft Grafeld ebenfalls die der Bauerschaft Ohrte/Ohrtermersch. Diese

trennten sich um das Jahr 1832 und gründeten eine eigene Schulgemeinde.

1833 wurde dieses Schulgebäude im Ortskern von Grafeld errichtet. Die alte Schule war ein auffälliges gewordenes Fachwerkgebäude. Bis 1972 wurde das Gebäude zwischenzeitlich von der Frauengemeinschaft und der Landjugend genutzt.

Seit 1972 dient es der Feuerwehr, dem Heimatverein Grafeld und dem Lernstandort Grafelder-Moor/Stift Börstel mit dem darin befindlichen Moormuseum als Ort für viele Aktivitäten und Veranstaltungen.



Das alte Schulgebäude in Grafeld an der Dohrener Straße. Hier sind die Jungen und Mädchen des Ortes bis zum Jahr 1972 unterrichtet worden. Heute nutzen Feuerwehr Grafeld und Heimatverein das Gebäude. Foto: Heimatverein Grafeld

Kreisheimattag am 22. September in Grafeld: Das Programm auf einen Blick

Kreisheimattag und 62. Mitgliederversammlung des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB):

14 Uhr: Versammlung Heimatstube, Dohrener Straße 2, Grafeld. Begrüßung durch den

Vorsitzenden des Heimatvereins Grafeld, Klemens Burrichter, und den Bürgermeister der Gemeinde Berge, Volker Brandt.

16 Uhr: 62. Mitgliederversammlung des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB)

ser des Hegerings Berge-Grafeld. **15.30 Uhr:** Kaffeetafel im Jugendheim (gegenüber der Heimatstube).

16 Uhr: 62. Mitgliederversammlung des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB)

Tagesordnung: 1. Begrüßung durch den Vorsitzenden des Kreisheimatbundes Bersenbrück, Franz Buitmann, und den Vorsitzenden des Heimatvereins Grafeld, Klemens Burrichter; 2. Gedenken an die Ver-

storbenen; 3. Jahresbericht; 4. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung; 5. Schützenkapelle Grafeld; 6. Kassenbericht, Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Vorstandes; 7. Wahl der Kas-

senprüfer; 8. Grußworte der Gäste; 9. Grafeld in Bild und Wort; 10. Schützenkapelle Grafeld; 11. Aktuelles aus der Arbeit des Kreisheimatbundes; 12. Wünsche und Anregungen, Verschiedenes. *bn*